

Erklärung zu Tafel II:

- Fig. 1 a, b. *S. büttneri* Hering, ♂-Fühlerglied. c. 40-fach.
 2 a, b. *S. nervosa* F. c. 40-fach.
 3 a, b. *C. lutosa* Hb. c. 40-fach.
 4 a, b. *S. büttneri*-Ei, c. 13-fach, Ausschnitt stärker vergrößert.
 5. *S. büttneri* ♀ Hinterleibsende. c. 13-fach.
 6. *S. nervosa* ♀ Hinterleibsende. c. 13-fach.
 7. *C. lutosa* ♀ Hinterleibsende. 13-fach.
 8. *S. büttneri* ♂ Genitale, Ventralansicht. c. 13-fach.
 8 a, b. *S. büttneri* ♂ Penis. c. 13-fach.
 8 c. *S. büttneri* ♂ Genitale, Lateralansicht. c. 15-fach.
 9. *S. nervosa* ♂ Genitale, Ventralansicht. c. 13-fach.
 9 a. *S. nervosa* ♂ Penis. c. 13-fach.
 9 b. *S. nervosa* ♂ Genitale, Lateralansicht. c. 15-fach.
 10. *C. lutosa* ♂ Genitale, Ventralansicht. c. 13-fach.
 10 a. *C. lutosa* ♂ Penis. c. 13-fach.
 10 b. *C. lutosa* ♂ Genitale, Lateralansicht. c. 13-fach.
 11. *S. büttneri*-Raupe kurz nach Verlassen des Eies. c. 27-fach.
 12. *S. büttneri*-Raupe etwa $\frac{3}{4}$ erwachsen. 2-fach.
 12 a, b. *S. büttneri*-Raupe, Mittel- und Endsegmente stärker vergrößert.

Zeichenerklärungen: H = Harpe, Pi = Peniculi, S = Sacculus, T = Tegumen, Vi = Vinculum.

Alle Zeichnungen sind nach dem Binocular mit Hilfe des Zeichenspiegels angefertigt.

Zweiter Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals. (Lep.) 1929—1932.

Von Stadtbaurat i. R. W. Meyer und Dr. E. Urbahn, Stettin.

Der Hauptteil der „Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals“ ist 1925 als Sonderdruck der Stett. Ent. Ztg. erschienen und behandelt im wesentlichen die Sammeljahre von 1900 bis 1925. Die daraufhin noch lebhafter einsetzende Sammeltätigkeit führte 1929 zu einem ersten Nachtrage¹⁾, der auch verschiedene Berichtigungen brachte. Weitere Beobachtungen und allgemein interessierende Funde, die inzwischen in unserm Gebiet gemacht worden sind, lassen jetzt einen zweiten Nachtrag wünschenswert erscheinen. Er umfaßt die Jahre 1929 bis 1932 und ist aus Gründen der Sparsamkeit und Übersichtlichkeit möglichst kurz gehalten, bringt also in erster Linie nur Neufunde und Arten, die bisher im Odertalgebiet nur ganz vereinzelt oder sehr lokal beobachtet wurden. Andere Angaben betreffen Änderungen, die sich in dem

¹⁾ Stett. Ent. Ztg. 90. Heft 2. S. 275-303.

Häufigkeitsgrad mancher Falter bemerkbar gemacht haben. Ferner sind Funde genannt, die zur Klärung der Lebensweise wenig bekannter Arten beitragen können oder die für das Auftreten von „Zuwanderern“ von Interesse sind. Dagegen ist alles weggelassen, was nur zu einer gewissen Abrundung oder Bestätigung an sich schon bekannter oder zu erwartender faunistischer Tatsachen beitragen würde, wozu auch bloße Datumserweiterungen der Flugzeiten, unwesentliche Formen und Abarten und dergl. zu rechnen sind. Weggelassen sind ferner manche Einzelangaben, die inzwischen schon von anderer Seite für unser Gebiet veröffentlicht worden sind, sowie solche Funde, für die Belegstücke nicht zu erbringen waren. In den wenigen Fällen, wo wir Fänge mitteilen, die wir nicht selbst gesehen haben, geht dies aus dem Text hervor. Außerdem handelt es sich dabei stets nur um Arten, die auch anderweitig aus der betr. Gegend bekannt sind.

Es braucht wohl kaum betont zu werden, daß wir uns auch im zweiten Nachtrage genau auf das Gebiet beschränkt haben, das schon im Hauptteil als „pommersches Odertal“ näher bezeichnet worden ist. Ebenso sind wir in der Systematik und Nomenklatur wieder dem Staudinger-Rebel-Catalog von 1901 gefolgt, wobei wie bisher die erste Zahl vor jedem Artnamen angibt, unter welcher Nummer die Art im Hauptteil aufgeführt worden ist, während die eingeklammerte Zahl dahinter die Nummer im Staudinger-Catalog bezeichnet.

Als Grundlage für die hier gemachten Angaben haben außer eigenen Beobachtungen Notizen gedient, die uns auf unsere Bitte von den interessierten Sammlern des Gebietes zuzugingen und für die wir allen Beteiligten auch hierdurch unsern Dank aussprechen. Aus Stettin und Umgebung waren es die Herren Buchholz, Geist, Lau, Noack, Robien, Romer, W. Schmidt und W. Wagner; ferner die Herren Dunkel, Zempin; Köpnick, Misdroy; Hensel, Berlin; Pfau, Wolgast und G. Schmidt, Trassenheide.

Von den Genannten haben einige noch in besonderer Weise zur Erforschung unseres Gebietes beigetragen. So hat der Vorsitzende des Vereins „Pacta“, Herr Romer, in uneigennützigter Weise seinen Kraftwagen zu Sammelfahrten in die weitere Umgebung Stettins zur Verfügung gestellt und dadurch die Möglichkeit geboten, auch solche Gegenden häufiger zu besuchen, die bisher nur schwer erreichbar waren. Das gilt z. B. von der seit Herings Zeiten als ergiebig bekannten Gartzter Stadtforst, nahe der pommerschen Grenze, wo Herr Romer selbst *Melitaea didyma* O. auffand, die bisher nur ganz lokal aus dem Osten der Provinz bekannt war. Auch Arten wie *Dianthoecia filigrana* v. *xanthocyanea* Hb. und *Eupithecia pyreneata* Mab. fanden wir dort.

Im Schutzgebiet der Mönneinsel hat der Leiter der Naturwarte, Herr P. Robien, zwei Sommer hindurch ganz regelmäßig Köderbeobachtungen angestellt und dadurch den interessanten Beweis erbracht, daß sich auf dieser bis vor wenigen Jahren fast nur mit Schilf und dergl. bestandenen Insel inzwischen eine große Anzahl weiterer Falterarten eingestellt hat, die an den dort angesiedelten Sträuchern und Pflanzen ihren Unterhalt finden, z. T. auch als gelegentliche Gäste anzusprechen sind. Im ganzen sind auf diese Weise bisher allein 139 Noctuidenarten dort nachgewiesen, darunter manche Art, die vorher lange in der Umgebung Stettins vermißt worden war.

In ähnlicher Weise hat Herr Lau in Mühlenbeck allabendlich Lichtfang auf seiner Veranda betrieben und dadurch gleichfalls wesentlich zur Erweiterung unserer faunistischen Kenntnisse beigetragen.

Dagegen mußten wir leider auf die bewährte Mitarbeit zweier so erfolgreicher und eifriger Sammler, wie es die Herren Backhaus und Roesler waren, in den letzten Jahren verzichten, da beide ihren Wohnsitz nicht mehr in Stettin haben.

Um für das Odertalgebiet — und damit überhaupt zum ersten Male für Pommern — Angaben über das Vorkommen von Artengruppen wie *Hydroecia nictitans*, *Miana strigilis* u. a. machen zu können, deren Aufteilung in mehrere Arten erst in neuerer Zeit erfolgt ist, waren ziemlich umfangreiche Genitaluntersuchungen nötig. Ein Teil des Stettiner und Usedomer Materials hat schon vor Jahren Herrn Dr. Heydemann, Kiel, mit als Grundlage zu seinen Arbeiten über *Miana* und *Hydroecia* gedient. Einige von Herrn Dunkel auf Usedom gefangene Falter sowie eigene Stücke wurden neuerdings von Herrn Pfau geprüft. Das gesamte Material des Stettiner Museums, ferner die Sammelausbeuten der Herren Stbrt. Meyer, W. Wagner und die eigenen Serien, im ganzen etwa 400 Falter, sind von uns untersucht und bestimmt worden. Außerdem waren unsere eigenen Bemühungen darauf gerichtet, Klarheit über das Vorkommen und die Lebensweise solcher Arten zu erhalten, die lange nicht mehr im Gebiet beobachtet waren, weil sie entweder schwierig aufzufinden sind, oder Spezialgruppen angehören, die erfahrungsgemäß zu sehr vernachlässigt werden, wie die Eupitheciiden, Psychen, Sesien usw. Auf diese Weise konnten wir z. B. in den letzten Jahren von den in Pommern nachgewiesenen 16 Sesienarten mindestens 13 als Raupe, Puppe oder Falter im Odertalgebiet wieder auffinden. In vielen Fällen haben die Unterzeichneten (Meyer-Urbahn) diese Sammelfahrten gemeinsam unternommen, im übrigen bezieht sich die Angabe „wir“ stets auf die Tätigkeit des Ehepaars Urbahn, Stettin.

Pieridae.

12. *C. edusa* F. (113). Am 24. 8. 1931 wurde im Trassenmoor auf Usedom abermals ein Falter beobachtet und gefangen (G. Schmidt).

Nymphalidae.

20. *Vio* L. (156). Nach dem heißen Sommer 1932 waren Ende August bis Anfang Oktober bei Stettin Raupen einer 2. Generation nicht selten.
- 26b. *M. didyma* O. (185). Die Art war bisher nur ganz lokal aus Ostpommern bekannt. Am 3. und 5. Juli 1932 fing Romer je ein Stück (♂ und ♀) in der Gartzter Stadtforst. Am 28. 7. dort noch ein toter Falter im Spinnennetz (Urbahn).
862. *M. aurelia* Nick. (192). Die lange vermißte Art flog am 22. 6. 1930 im Großen Bruch bei Gartz in Anzahl (Urbahn).
- 30a. *A. apherape* Hb. (202). 1930 29. 5.—6. 6. bei Löcknitz und im Großen Bruch bei Gartz in Anzahl (Meyer, Urbahn).

Hesperiidae.

94. *C. alceae* Esp. (686). 1931 traten die Raupen beider Generationen bei Geesow und Gartz a. d. O. an *Malva alcea* L. recht häufig auf.

Bei der 1872 von Paul und Plötz für Greifswald angegebenen und von uns 1925 S. 136 zitierten „*C. altheae* H.“ handelt es sich, wie aus der Angabe der Futterpflanze hervorgeht, ebenfalls um *C. alceae*. (Siehe auch Lommatzsch, Int. Ent. Z. XXIV S. 9)

Sphingidae.

105. *P. convolvuli* L. (735). Außer Faltern wurden jetzt auch Raupen und Puppen gefunden; so erhielt Dunkel in Zempin auf Usedom im Juli 1932 eine Raupe und Lietzmann gibt an, daß ihm beim Werben am Madüsee fast alljährlich Puppen gebracht würden, die aber nie geschlüpft seien.

Notodontidae.

120. *H. milhauseri* F. (791). Zum erstenmal als Falter gefunden: 26. 5. 1932 Stettin, Bachmühlen, 1 ♀ (Urbahn).
122. *D. querna* F. (804). Jetzt sicher aus unserm Gebiet nachgewiesen: eine im August 1931 auf dem Kreckower Platz bei Stettin von Eiche geklopfte halberwachsene Raupe ergab am 14. 6. 1932 ein ♀ (Urbahn).
126. *Ph. dictaoides* Esp. (809). Die Art ist jetzt auch bei Stettin vielfach beobachtet worden, besonders 1932 am Licht.
140. *P. anachoreta* F. (869). Nach Robien sind die Raupen auf der Mönne-Insel häufig. Sonstige Funde: bei Daber (Kreis Randow) und in Stettin Stadt (Geist, Urbahn).

Thaumetopoeidae.

142. *Th. processionea* L. (874). Im Heimatmuseum Stralsund befindet sich ein ♂♀, das dem Fundortzettel nach von Mantuffel bei Swinemünde erbeutet wurde.

Lymantriidae.

151. *L. coenosa* Hb. (922) ist jetzt nach langer Zeit wieder in Pommern beobachtet worden, besonders 1932. 27. 7. 1930 am Brunner Teich bei Stettin ein ♀, 30. 7. 1932 bei Karolinenhorst 2 ♂♂, 2 ♀♀ und 1. 8. 1932 bei Bansin 1 ♂ (v. Chappuis, Meyer, Haeger, Urbahn, Wagner).
Am selben Tage (30. 7.) fing außerhalb unseres Gebietes Pfau bei Wolgast 1 ♀. Alle Falter wurden am Licht erbeutet.

Lemoniidae.

173. *L. dumii* L. (1020). Die Art gilt hier als selten: seit 1925 sind nur zwei Raupenfunde bekannt geworden, bei Polchow und Misdroy (Backhaus, Urbahn). Dagegen beobachtete am 22. 10. 1932 ein Schüler bei Carlshagen auf Usedom die Falter in großer Zahl. An der gleichen Stelle fing Dunkel wenige Tage später noch ein ♀.

Noctuidae.

199. *C. ligustri* F. (1107). Seit 1930 wurde die Art — auch in der Form *sundevalli* Lampa — bei Carlshagen häufig geködert (Dunkel). Pfau fand bei Zempin auf Usedom eine Raupe an Esche.
200. *S. nervosa* F. (1115). 1932 beobachteten wir im Juni Raupen der ersten Generation bei Polchow in großer Anzahl, Anfang September waren die der nächsten Generation dort seltener und vielfach krank. Futterpflanze stets *Rumex acetosella* L., nur einmal bei Geesow (21. 6. 1931) eine Raupe auf *Hieracium umbellatum* L. (Urbahn). Einen Falter fing Lau in Mühlenbeck am 6. 8. 1932 am Licht.
201. *S. büttneri* Hering (1117). Die immer vergeblich in ihrem ursprünglichen Fundgebiet am Dammschen See gesuchte seltene Art konnten wir jetzt dort wieder feststellen. Am 7. 9. 1932 fanden wir im Schutzgebiet der Mönneinsel 2 ♂♂ und am 9. 9. gemeinsam mit Robien dort weitere Falter. Die Flugzeit dauerte bis zum Oktober. Wie sich aus dem Bau des Falters und dem Aussehen der bis dahin unbekanntes Raupe ergibt, gehört *büttneri* nicht zu den *Acronyctinen*, sondern muß etwa zwischen *Tapinostola* und *Calamia* als neue Gattung (*Sedina*) eingeordnet werden. Näheres darüber und

über die Lebensweise siehe Stett. Ent. Ztg. 94, Heft 1, S. 136 ff. 1933 (Urbahn).

202. *A. albovenosa* Goeze (1118). 1930 und besonders 1932 kam die Art nicht selten zum Licht. Auch Raupen wurden vielfach erbeutet. Stettin, Dammscher See, Karolinenhorst, Mühlenbeck, Gartz a. O., Odermünde, Ückeritz, Peene-wiesen.
206. *A. janthina* Esp. (1125). In neuerer Zeit häufiger gefangen, besonders auf der Mönne.
225. *A. rubi* View. var. *florida* Schmidt (1202). Die im Juli auf pommerschen Mooren gefangenen, z. T. schon im ersten Nachtrag erwähnten Falter stimmen äußerlich mit echten mecklenburgischen *florida* der Püngelersammlung im Berliner Museum vollkommen überein. Bei Genitaluntersuchungen konnten wir jedoch Artunterschiede gegenüber *rubi* nicht auffinden (Urbahn).
232. *A. cinerea* Hb. (1347). Nur zwei weitere Funde: 23. und 31. Mai 1930 je ein Falter, Mühlenbeck (Lau) und Teufelsstein bei Stettin (Urbahn).
239. *A. corticea* Hb. (1396). Ein sehr abweichend gefärbtes Stück, das Ähnlichkeit mit der var. *corsa* Püng. hat, fing Dunkel am 26. 6. 1930 bei Carlshagen am Köder.
248. *P. leucographa* Hb. (1424). Die sonst nur vereinzelt beobachtete Art war am 22. 4. 1932 im Rossower Triebel an Weidenkätzchen nicht selten. Die Eizucht gelang leicht mit Löwenzahn (Romer, Urbahn).
252. *M. leucophaea* View. (1441). W. Wagner erhielt im Januar 1933 aus einer Eizucht, die in Vergessenheit geraten und größtenteils eingegangen war, einige Falter, von denen 4 völlig schwarzbraun verdunkelt sind, so daß die sonst so markante Zeichnung nur noch unscharf zu erkennen ist.
259. *M. splendens* Hb. (1463). Robien fing die bei Stettin seit Hering vermißte Art von Ende Mai bis Anfang Juni 1932 in mehreren Stücken auf der Mönne.
268. *M. glauca* Hb. (1484). Seit 1930 wurden 6 Falter erbeutet: bei Karolinenhorst, Misdroy und Carlshagen, wo früher auch schon Raupen gefunden worden sind.
273. *D. filigrana* v. *xanthocyanea* Hb. (1542 a). Am 18. 6. 1932 zwischen Gartz a. d. O. und Vierraden, nahe der pommerschen Grenze, ein ♀ tags an *Silene nutans* L. (Urbahn).
280. *D. irregularis* Hufn. (1559). Am 19. 6. 1930 auf den Gartzter Schwalbenbergen 1 ♂ tags aufgescheucht (Urbahn).
282. *M. literosa* Hw. (1566). Unter vielen normalen Faltern erbeutete Dunkel am 9. 8. 1929 bei Carlshagen ein aberratives

Stück, das bis auf die angedeutete Querbinde zeichnungslos und von gleichmäßig braungelber Grundfarbe ist.

- 283 ff. Bekanntlich ist durch Dampf und Petersen 1907 festgestellt worden, daß *strigilis* Cl. und *latruncula* Hb. als zwei verschiedene Arten aufzufassen sind, die sich durch die Genitalbildung leicht voneinander unterscheiden lassen. Zwischen diese stellt neuerdings Heydemann als dritte Art *versicolor* Bkh. (Ent. Z. Frankfurt a. Main, XXXXVI 1932 S. 21 ff.). In Anlehnung an Heydemanns Arbeit bezüglich Benennung und Unterscheidung haben sich alle drei Arten in unserm Gebiet nachweisen lassen. Die genaue Verbreitung ist freilich noch nicht bekannt, da bisher nur das zufällig in den Sammlungen vorhandene Material untersucht werden konnte, bei dessen Eintragung seinerzeit auf die Artverschiedenheit nicht geachtet wurde. (Ähnliches gilt später auch von den Arten der *Hydroecia*- und *Oporinia*-Gruppe.)
283. *M. strigilis* L. (1567). 4. 6.—20. 7. Bei Stettin an vielen Stellen wie Pommerensdorf, Neuwestend, Kreckower Platz, Sandsee, Bachmühlen, Klütz, ebenso bei Messenthin, Grambow, Altdamm, Stargard, Misdroy und im Peenemoor. Dunkle Formen weniger häufig.
- 283a. *M. versicolor* Bkh. 27. 6.—2. 8. (1923 noch 24. 8.) Vorwiegend und recht häufig in Moorwäldungen wie Stettin-Wolfshorst, Misdroy-Liebeseele, Swine- und Peenemoor, Ückeritz und Carlshagen; vereinzelt auch von andern Orten bekannt: Stettin-Kreckower Platz, Bachmühlen, Ückermünde.
- 283b. *M. latruncula* Hb. 1. 6.—17. 7. Wohl die häufigste Art, besonders in den dunklen *aethiops*-Formen: Stettin, Neuwestend, Kreckower Platz, Sandsee, Bachmühlen, Seidelsruh, Messenthin, Wolfshorst, Hökendorf, Klütz, Güstow, Altdamm, Misdroy, Liebeseele, Bansin, Ückeritz, Ückermünde.
284. *M. fasciuncula* Hw. (1568). Die ersten Falter im Stettiner Gebiet fing Robien im Juni/Juli 1932 auf der Mönne. Bei Carlshagen ist die Art nach Dunkel häufig.
- 298 a. *H. abjecta* Hb. (1693) ist schon von Hering für Stettin als nicht selten angegeben, aber erst jetzt wieder aufgefunden worden. 1922 fing Backhaus im Wussower Wald am 17. 7. einen Falter. 1930 kamen vom 3.—21. Juli bei Mühlenbeck, Klütz und auf dem Kreckower Platz 6 Falter ans Licht und zum Köder (Lau, Noack, Meyer).
307. *H. unanimitis* Tr. (1713). Seit 1930 mehrfach im Gebiet beobachtet: 30. 5.—25. 6.; je ein Falter bei Klütz und bei Carlshagen (Noack, Dunkel), in Anzahl auf der Mönne (Robien).

- Die Raupe fanden wir am 27. 4. 1931 im Rossower Triebel (Urbahn).
311. *P. polymita* L. (1775). Am 10. 8. 1931 köderte Dunkel ein ♂ am Peenemünder Haken.
321. *C. purpureofasciata* Piller (1846). Köpnick gibt einen Falterfund aus Misdroy vom 30. 6. 1926 an.
325. *M. maura* L. (1870). In der Sammlung Köpnick, Misdroy stecken zwei dort „an einer Brücke“ geköderte Falter.
327. *J. celsia* L. (1874). Köpnick fing am 21. 9. 1929 bei Misdroy ein ♂ am Licht und besitzt noch ein älteres Stück mit der Fundortangabe: Fiddichow 15. 9. 1916. Zwei weitere Falter fing Krause am 3. und 4. 10. 1930 am Kellerbecker Kurhaus.
- 329 ff. Die *Hydroecia nictitans*-Gruppe, deren Aufteilung in vier europäische Arten zuerst von Burrows, Pierce und Petersen durchgeführt wurde, ist für Pommern bisher lediglich unter dem Sammelnamen „*nictitans*“ faunistisch erörtert worden. Nach Untersuchung des ziemlich reichlich vorliegenden Materials unseres Gebietes können wir für das Vorkommen der drei häufigeren Arten folgende Angaben machen, wobei wir uns wiederum in der Benennung an die ausführliche Bearbeitung von Heydemann anlehnen (Ent. Z. Frankfurt a. Main XXXXIV und XXXXV 1930/31¹⁾).
- 329a. *H. oculea* L. = *nictitans* L. (1877). 20. 7.—20. 9. Heydemann erblickt in der kleinen nordwesteuropäischen Rasse, die auch in Pommern fliegt, die Nominatrasse *oculea* L., während als *nictitans* Bkh. ihre größere mittel- bis ost-europäische Form aufzufassen sei. Sie ist in unserm Gebiet weniger häufig gefangen als die beiden nächsten Arten, immerhin aber von folgenden Punkten bekannt: Stettin-Westend, Kreckower Platz, Sandsee, Buchheide, Grambow, Altdamm, Neuendorf auf Wollin, Misdroy, Carlshagen, Peenemünder Haken.
- 329b. *H. fucosa* Frr. = *paludis* auct., nec Tutt ist nach Heydemann die auf dem Kontinent fliegende größere Nominatrasse, deren Subspecies, die kleine echte *paludis* Tutt, fast ganz auf England beschränkt ist. 10. 7.—18. 9. Im Oder-talgebiet ist *fucosa* besonders zahlreich im Stettiner Stadtbezirk und seiner nächsten Umgebung am Licht gefangen worden, so am Flughafen, Reiherwerder, Hauptfriedhof, Westend, Rennbahn, Sandsee, Bachmühlen; ferner bei Altdamm, Klütz, Gartz, Wolfshorst, Neuendorf auf Wollin.
- 329c. *H. lucens* Frr. (1877b). 8. 8.—19. 9. Als Bewohnerin der

¹⁾ Siehe auch das unter 283 ff. gesagte.

- Hochmoore fliegt *lucens* besonders häufig bei Karolinenhorst, wo sie jährlich zu Hunderten an *Molinia*-Blüten geleuchtet werden kann. Einige Falter sind auch von Wolfshorst-Gnageland und Carlshagen auf Usedom bekannt.
338. *N. dissoluta* Tr. (1897). Von der echten *dissoluta* Tr. leuchteten wir gemeinsam mit Haeger bei Gartz a. d. O. ein ♀ am 28. 7. 1932 (Urbahn). Die var. *arundineta* Schmidt ist seit 1930 in unserem Gebiet an vielen Orten gefangen worden, stellenweise recht häufig; darunter auch dunkelrotbraune Übergangsstücke zum Typus mit vermehrtem Schwarz und hell umzogenen Nierenmakeln. 22. 7.—25. 8. Gartz a. d. O., Kellerbecker Kurhaus, Mühlenbeck, Mönne, Wolfshorst, Warnow auf Wollin, Peenewiesen. Während die ♂♂ gern zum Licht kommen, bleiben die ♀♀ meist im Schilfdickicht, worauf schon der von Schmidt gewählte Name hindeutet. Weiteres über die Lebensweise des Falters und die Nomenklatur siehe: Urbahn, Stett. Ent. Ztg. 91. 1930 S. 232 ff.
340. *S. maritima* Tausch. (1906). 1930 fingen wir die Art mit ihren bekannteren Formen am 20. und 24. 6. im Stettiner Hafengebiet in großer Zahl, einmal noch frisch am 5. 9. Auch in den Peenewiesen ist sie jährlich im Juli nicht selten. Der von Rangnow (Int. Ent. Z. Jahrg. 23 Nr. 40) geäußerten Ansicht, *maritima* und *wismariensis* seien verschiedene Arten, widerspricht die Tatsache, daß wir eine Copula von *wismariensis* ♂ × *maritima* ♀ im Freien beobachteten. Auch der Genitalbau läßt keine Artunterschiede erkennen (Urbahn).
348. *L. impudens* Hb. (1932) ist jetzt auch bei Stettin am Damm-schen See in Anzahl gefangen worden; ebenso bei Misdroy, Ückeritz und Carlshagen. 8. 6.—20. 7.
369. *H. palustris* Hb. (2024). Seit 1929 kamen bei Karolinenhorst und Mühlenbeck jährlich einige ♂♂ ans Licht. 1.—17. 6. Je ein Falter auch bei Misdroy und Peenemünde (hier noch am 12. 7.).
370. *P. arcuosa* Hw. (2034). 25. 6.—30. 7. Neuerdings mehrfach im Gebiet am Licht erbeutet: regelmäßig in Mühlenbeck, vereinzelt bei Karolinenhorst, Misdroy, Swinemünde, Peenewiesen, Carlshagen.
373. *A. perflua* F. (2053). Dunkel köderte am 18. 7. 1929 zwei Falter am Peenemünder Haken.
385. *M. oxalina* Hb. (2077). Regelmäßig und nicht selten am Köder und Licht auf der Mönne und im Reiherwerdergebiet (Robien, Urbahn); auch bei Mühlenbeck und Misdroy (Lau, Köpnick).

387. *C. pyralina* View. (2087). 7. Juli 1932, Mönne, ein Falter (Robien).
- 387a. *C. affinis* L. (2088). Die Raupen klopften wir im Rossower Triebel von Rüster; im Juni 1931 nur eine Raupe, dagegen 1932 etwa 2 Dutzend. Die Falter schlüpfen Mitte Juli (Urbahn).
391. *D. fissipuncta* Hw. (2111) ist jetzt im Gebiet häufiger beobachtet worden, besonders 1930. Auch am Dammschen See, bei Daber und Carlshagen.
407. *X. gilvago* Esp. (2151). Stbrt. Meyer köderte bei Gartz a. d. O. zwischen dem 14. und 18. 9. 1930 eine Reihe variabler Falter mit allen Übergängen bis zu *palleago* Hb., die wohl kaum als eigene Art aufzufassen ist (siehe auch Völker, Int. Ent. Z. Jahrg. 23 S. 446/47). Weiter wurde die Art auch auf der Mönne und bei Wolgaster Fähre gefangen (Robien, Pfau).
412. *O. ligula* Esp. (2165). Jetzt auch bei Daber (Kreis Randow) gefunden: 22. 10. 1928 (Geist).
418. *X. lamda* F. (2176). Die bei uns beobachteten Falter nähern sich stark dem Typus, sie sind schärfer gezeichnet als *somniculosa*, aber weniger bunt als *zinckenii*. Die Zucht scheint schwierig zu sein; mehrere 1932 mit sehr reichem Eimaterial unternommene Zuchtversuche ergaben nur ganz wenige Falter. Von der Insel Usedom stammende Raupen nahmen als Futter ausschließlich *Myrica gale* L. an, ostpommersche Tiere fraßen in erster Linie *Vaccinium uliginosum* L., daneben aber auch Weide und Rose (Dunkel, Pfau, Schmidt, — Haeger).
423. *X. conspicillaris* L. (2183). Am 15. 4. 1927 fand Buchholz im Eckerberger Wald tags einen Falter, zwei weitere Stücke leuchtete Backhaus am 4. und 21. Mai 1929 bei Stettin-Braunsfelde.
431. *C. campanulae* Frr. (2246). Ein von Backhaus am 4. 7. 1928 in Neuwestend gefangener Falter, der im ersten Nachtrag S. 289 als *C. lactucae* Esp. angeführt ist, wurde von uns nachträglich als echte *campanulae* bestimmt. In dankenswerter Weise stellte uns der Finder dieses sichere Belegstück für das Vorkommen der Art in Pommern zur Verfügung. Nach freundlicher Mitteilung von Professor Hensel, Berlin, enthält die Manteuffelsche Sammlung in Swinemünde ebenfalls eine echte *campanulae*, während bei dem seinerzeit gemeldeten Stück eine Verwechslung mit *chamomillae* Schiff. vorlag (Urbahn).

433. *C. chamomillae* Schiff. (2250). 1931 fanden wir am 15. Mai bei Tantow ein ♂ und am 14. Juni im Rossower Triebel eine Raupe, die den Falter im April des nächsten Jahres ergab. 1927 wurde uns ein bei Greifenhagen gefundenes ♂ gebracht (Urbahn).
449. *E. pusilla* View. (2460). Die bei Stettin seit Hering vermißte Art wurde neuerdings am Buchheiderand in drei Exemplaren am Licht gefangen: 15. 6. 1930 und 19. 8. 1931 in Mühlenbeck (Lau), 18. 8. 1931 bei Sydowsaue (Urbahn).
- 456a. *A. asclepiadis* Schiff. (2516). Neu für Pommern. Nach Prof. Hensel, Berlin, waren die Raupen 1904 bei Koserow auf Usedom so häufig, daß sie zum Angeln benutzt wurden. Jahrzehntlang konnte die Art an der Fundstelle nicht wieder beobachtet werden, bis wir 1932 im Juli bei Kölpinsee und am Streckelberg Eier und Raupen in Anzahl fanden (Urbahn). An denselben Stellen wurde die Art daraufhin auch von Dunkel und Pfau erbeutet. Schon Treitschke schreibt 1825 (V S. 144), daß die Raupe „bei Tage nie auf ihrer Futterpflanze“ zu finden, „sondern oft weit davon unter niederen Kräutern oder Laub“ verborgen sei. Diese Angabe ist von anderen Autoren übernommen worden. Im Gegensatz dazu fanden wir besonders die jungen Raupen auch am Tage auf der Unterseite der Blätter, wo sie ihre Anwesenheit durch runde Fraßspuren verrieten, ähnlich denen von *triplesia* L. und *tripartita* Hfn. Bei Berührung der Pflanze ließen sich die Raupen aber sehr leicht fallen und waren dann schwer zu finden. Die erwachsenen Raupen werden anscheinend oft das Opfer einer Krabben-spinne.
- 457a. *P. c aureum* Knoch (2518). 1931 und 1932 fanden wir in Wolfshorst Eigelege und in Anzahl Raupen vor und nach der Überwinterung. Die Falter schlüpfen Ende Juni bis Anfang Juli (Urbahn).
488. *H. cribrumalis* Hb. (2795). Auch bei Stettin (Reiherwerder, Mönne, Wolfshorst) wie im ganzen Gebiet ist die Art auf Moorwiesen keineswegs selten.
495. *H. taenialis* Hb. (2827). Im Juli 1932 bei Ückeritz auf Usedom vielfach am Köder. Die Eizucht gelang mit Calluna-Blüten und ergab noch im Herbst nach kurzer Puppenruhe die Falter. Näheres siehe Stett. Ent. Ztg. 93 1932 S. 305 ff. (Urbahn).
- 496a. *T. turfosalis* Wck. (2831). Am 20. und 24. Juni 1930 beim Reiherwerder und am 27. August 1932 in Wolfshorst vereinzelt am Licht (Urbahn).

Cymatophoridae.

499. *C. or albingensis* Warn. (2843) ist jetzt auch in Pommern aufgetaucht: am 1. 6. 1932 klopfen wir auf dem Kreckower Platz ein frisches ♂ (Urbahn).
504. *P. ridens* F. (2853). In der Sammlung Buchholz, Stettin, ein Falter aus einer im Juni 1925 in der Buchheide gefundenen Raupe. 1932 erhielten wir die Raupen auf dem Kreckower Platz im Mai mehrfach von Eiche; Falter daraus im März 1933 (Urbahn).

Geometridae.

511. *E. pustulata* Hufn. (2879). Bei Carlshagen fand Dunkel am 2. 7. 1930 ein frisches ♀; im Gnitz auf Usedom fingen wir am 14. 7. 1932 ein geflogenes Stück und klopfen Anfang Mai 1932 im Wussower Wald zwei überwinterte Raupen (Urbahn).
537. *A. incanata* L. (3069). 1932 beobachteten wir am Steilhang des Ückeritzer Strandes im Juli fast täglich eine Anzahl Falter (Urbahn); Dunkel fing die Art 1929 bei Carlshagen.
- 540 b. *A. caricaria* Reutti. (3079). Unter einer *immutata*-Serie, die Pfau am 15. 7. 1929 im Peenemoor fing, befand sich ein abweichendes Stück, das E. Lange, Freiberg, als *caricaria* bestimmte. Im nächsten Jahr fingen wir am 27. 6. an derselben Stelle *caricaria* in großer Zahl (Pfau, Urbahn). Die Art fliegt dort jährlich. Im Stettiner Gebiet bisher nur zwei Falter: 29. 6. 1930 im Großen Bruch bei Gartz a. d. O. (Meyer) und 21. 6. 1931 bei Geesow (Urbahn).
542. *A. corrivalaria* Kretschmar (3082). 22. 6. 1930 im Großen Bruch bei Gartz a. d. O. mehrfach, 28. 6. 1931 bei Köpitz am Haff ein Falter (Urbahn). Pfau fing die Art auch bei Carlshagen; im Peenemoor ist sie nicht selten.
544. *A. strigilaria* Hb. (3086). 8. 7.—6. 8. Bisher fehlten uns sichere Feststellungen von Usedom, neuerdings ist *strigilaria* bei Swinemünde, Bansin, Ückeritz, Koserow und Carlshagen gefangen worden.
545. *A. ornata* Sc. (3095) ist bei Stettin keineswegs selten und jetzt auch von folgenden Fundorten bekannt: Glambecksee, Klütz, Heinrichshof, Gartz a. d. O., Schwalbenberge, Niederraden, Geesow, Löcknitz.
547. *E. orbicularia* Hb. (3109). Am 14. 5. 1931 fanden wir ein ♂ bei Schwabach und am 23. 7. 1932 ein Stück der zweiten Generation im Peenemoor (Urbahn); von dort gibt auch Pfau einen Falter an, 16. 7. 1930.
554. *L. purpuraria* L. Im Gegensatz zu der häufigen *purpurata* L.

- war diese Art jahrelang nicht mehr beobachtet worden. 1932 fingen wir sie vereinzelt im Juni und Juli auf dem Kreckower Platz, bei Polchow, Ückeritz und zusammen mit Stbrt. Meyer und Haeger mehrfach bei Hohenkrug. Die Eizucht gelang mit *Rumex acetosella* L. (Urbahn).
565. *L. farinata* Hufn. (3195). Bei einer Eizucht, die mit *Sisymbrium sophia* L. durchgeführt wurde, schlüpfen zwei Falter noch im August desselben Jahres (Urbahn).
576. *T. dubitata* L. (3259). 7. 10. 1929 Koserow ein Stück (Dunkel). Backhaus klopfte bei Binow Anfang Juni 1929 drei Raupen und erzog daraus zwei Falter.
- 609 ff. Wie unsere neueren Untersuchungen gezeigt haben, kommt im Odertalgebiet von der Oporinia-Gruppe außer den schon früher angegebenen Arten *dilutata* Bkh. und *autumnata* Bkh. auch die von Mr. Allen und Prout als gute Art erkannte *christyi* vor. Bei der Unterscheidung der drei Arten hat uns u. a. die Arbeit von Warnecke (Int. Ent. Z. Guben XXV 1930 S. 9 ff.), die einfache klare Abbildungen der männlichen Genitalien nach N. L. Wolff bringt, gute Dienste geleistet; wenigstens für die Bestimmung der ♂♂, während für ♀♀ sichere morphologische Unterschiede noch immer nicht bekannt zu sein scheinen ¹⁾.
609. *L. dilutata* Bkh. (3380). 1. 10.—20. 11. ist die verbreitetste Art, die fast in allen Mischwäldungen fliegt, z. B. Nehmitzer Grund, Kreckower Platz, Sandsee, Wussower Wald, Polchower Ziegelei, Hökendorf, Rossower Triebel.
- 609a. *L. christyi* Prout (3380). 1. 10.—27. 10. Die vorliegenden Stücke stammen fast alle aus den großen Buchenwäldungen des Stettiner und Misdroyer Gebietes: Buchheide, Wussower Wald, Hohenleeser Forst, Messenthin, Misdroy.
610. *L. autumnata* Bkh. (3381). 27. 9.—5. 11. Die Art fliegt namentlich in Birkenbeständen der Umgebung Stettins, besonders zahlreich in Karolinenhorst, ferner am Sandsee, bei Neujasenitz, Ziegenort und Löcknitz.
616. *L. picata* Hb. (3439). 14. 6. 1931 Rossower Triebel ein ♂ (Urbahn), 16. 7. 1931 Peenemünder Haken ein Falter (Dunkel).
636. *L. badiata* Hb. (3494). Ein frischer Falter am 29. 4. 1931 bei Trassenheide, und später dort zwei Raupen (Dunkel, Pfau, Schmidt).
641. *L. sagittata* F. (3504). Im August 1930 und 1932 fanden wir in Wolfshorst Raupen dieser lange vermißten Art und

¹⁾ Siehe auch das unter 283 ff. gesagte.

- erzogen daraus die Falter. Aus anderen Gegenden Pommerns ist *sagittata* bisher nicht nachgewiesen (Urbahn).
- 642b. *A. anseraria* HS. (3507). Neu für Pommern. Am 4. 6. 1932 im Rossower Triebel ein ♂♀ (Urbahn).
645. *T pyreneata* Mab. (3521). Zwischen Gartz a. d. O. und Schwedt, jenseits der pommerschen Grenze, waren Ende Juli bis August 1932 Raupen an *Digitalis ambigua* Murr. wieder in Anzahl zu finden (Romer, Urbahn).
663. *T lariciata* Frr. (3574). Im Eckerberger Wald, wo Richter 1913 das einzige bisher aus Pommern bekannte Stück fing, klopften wir im August und September 1930 einige Raupen. Die Falter schlüpfen im Mai des nächsten Jahres (Urbahn).
683. *T sinuosaria* Ev. (3652). 8. 7. 1931 Carlshagen, ein Falter am Licht (Dunkel).
712. *S. lunaria* Schiff. (3734). Ein Belegstück für das Vorkommen der Art in Pommern befindet sich im Heimatmuseum Stralsund, bezettelt: Manteuffel Swinemünde, Licht.
714. *H. syringaria* L. (3736). Buchholz erhielt drei Falter aus Raupen, die er 1923 und 1924 im Stettiner Bachmühlengebiet fand. Bei Carlshagen fing Dunkel ein Stück in seinem Garten.
725. *V macularia* L. (3773) war am 28. 5. 1932 im Rossower Triebel auffallend häufig (Romer, Urbahn).
738. *B. hispidaria* F. (3814). Von dieser in unserm Gebiet als Falter bisher nur sehr selten erbeuteten Art fanden wir am 29. 3. 1933 vier eben geschlüpfte ♂♂ auf dem Kreckower Platz.
742. *S. sociaria* Hb. (3853). Riesen hat seine von Zinnowitz und Stubbenkammer gemeldeten Funde schon 1904 (Stett. Ent. Ztg. 65. S. 214) selbst berichtet. Es handelte sich um *B. gemmaria* Brahm.
771. *S. lineata* Sc. (4067). Am Peenemünder Haken, wo Dunkel 1929 die ersten Falter fing, flog 1931 und 1932 die Art auf einer Schilfwiese in Anzahl.

Nolidae.

777. *N. albula* Schiff. (4113). 8. 7. 1932 Klütz ein Falter (Noack).

Cymbidae.

779. *S. revayana* Sc. (4126). Bei Stettin ist die Art, besonders als Raupe, jährlich in Anzahl zu erbeuten. Auf Usedom fing Dunkel bei Carlshagen am 5. 8. 1931 ein Stück der ab. *ramosana* Hb.

Arctiidae.

808. *C. senex* Hb. (4286) ist jetzt auch bei Stettin häufiger gefangen worden (Reiherwerder, Karolinenhorst), ebenso bei Carlshagen auf Usedom.
- 818a. *P. obtusa* HS. (4315). Neu für Pommern. Am 13. 7. 1931 leuchteten Pfau und G. Schmidt im Schilfgebiet der Peene vier ♂♂ dieser bisher aus Deutschland nur einmal bekannt gewordenen Art. 1932 fingen wir dort am 11. Juli gemeinsam mit Dunkel, Pfau und Schmidt eine Anzahl Falter am Licht, darunter auch ein ♀. Über die Jugendstände und Verbreitung der Art siehe Stett. Ent. Ztg. 93 1932 S. 309 ff. (Urbahn).

Zygaenidae.

821. *Z. meliloti* Esp. (4346). 4. 7. 1932 Peenemünder Haken ein ♂♀ (Urbahn); W Schmidt fand die Art im Buchheidegebiet.
823. *Z. lonicerae* Scheven (4350). Je ein Exemplar der ab. *citrina* Spr. bei Koserow 1904 (Hensel) und am Peenemünder Haken Juli 1930 (Fr. Dunkel). Ein drittes Stück gibt Pfau von Sauzin auf Usedom an, 26. 7. 1928. Das Dunkelsche Exemplar wurde von Pfau wegen des Vorkommens auf einer feuchten Wiese zu *Z. trifolii* Esp. gezogen, doch ist die Artzugehörigkeit zu *lonicerae* uns durch das Gutachten des Zygaenenspezialisten Reiß freundlichst bestätigt worden.

Psychidae.

832. *P. villosella* O. (4451). Aus 4 Säcken, die wir 1930 und 1931 im Friedrichswalder Forst fanden, schlüpfte am 17. 6. 1931 auch ein ♂, so daß Zweifel wegen des Vorkommens der Art in unserm Gebiet nicht mehr bestehen (Urbahn). Auch Dunkelberg fand 1910 einen *villosella*-♀-Sack bei Torgelow.
- 835a. *A. crenulella helix* Siebold (4499a). An den Gartzter Schwalbenbergen, wo Büttner ehemals die Art entdeckte, scheint sie nicht mehr vorzukommen. Prof. Hering fand sie später bei Geesow. Dort beobachteten auch wir am 21. 6. 1931 die Säcke in großer Zahl. Die Raupen minierten an *Centaurea scabiosa* L., *Lotus corniculatus* L. und *Anthyllis vulneraria* L. Alle eingetragenen Tiere waren ♀♀ und ergaben parthenogenetisch im nächsten Frühjahr die jungen Raupen. 1932 fanden wir *helix*-Säcke sehr lokal auch bei Colbitzow (Urbahn). In der Berliner Ent. Z. (47 1902 S. [10]) findet sich unter den Sitzungsberichten eine Mitteilung von G. L. Schulz, wonach einmal bei Stettin am oberen Teil gefällter Kiefern männliche *crenulella*-Säcke gefunden sein sollen. Uns ist von einer derartigen Beobachtung, die auch sonst in der Literatur nicht erwähnt zu sein scheint, nichts bekannt.

Sesidae.

- 841a. *T. melanocephalum* Dalm. (4536). Im Juni 1932 fanden wir bei Polchow Raupen, Puppen und Falter (Urbahn).
843. *S. scoliaeformis* Bkh. (4545). Von dieser seit Herings Zeit im Gebiet vermißten Art fanden wir Ende Mai 1932 vier Puppen bei Karolinenhorst, von denen drei im Juni schlüpfen. Fraßspuren der Raupen sahen wir in geeignetem Gelände oftmals (Urbahn).
844. *S. spheciformis* Gerning (4546). 13. 6. 1931 Wolfshorst ein ♀ (Urbahn); Raupenspuren häufiger.
847. *S. vespiformis* L. (4555). An Eichen- und besonders Buchenstubben fanden wir im Gebiet der Bachmühlen bis zur Messenthiner Forst Raupen und Puppen sehr vereinzelt im April und Mai 1932. Falter daraus Ende Mai (Urbahn).
848. *S. myopiformis* Bkh. (4557). Bei Grambow und am Kreckower Platz fanden wir im Juni 1931 Raupen, Puppen und Falter an alten Sorbus aucuparia-Bäumen, gelegentlich auch an Apfel. 1932 war die Art dort, bei Polchow und an anderen, mit Ebereschen eingefassten Landstraßen sehr häufig; sie ist sicher in früheren Jahren nur übersehen worden.
850. *S. formicaeformis* Esp. (4566). In der Pommernsammlung des Stettiner Museums ein Falter, den E. Schmidt am 26. 5. 1910 bei Hökendorf fing. Ein weiteres Stück erbeutete Rektor Paul am 7. 6. 1931 bei Güstow.
851. *S. ichneumoniformis* A. (4573). Bei Finkenwalde, wo Stbrt. Meyer 1917 den bis dahin einzigen Falter unseres Gebietes fand, stellten wir im Juni 1932 einige Raupen fest, ebenso bei Colbitzow. Die Verpuppungsgespinnste saßen an den Wurzeln von *Anthyllis vulneraria* und *Lotus corniculatus*. Die Falter schlüpfen im Juli (Urbahn).
852. *S. empiformis* Esp. (4587). Im Juni 1932 bei Colbitzow eine Puppe und mehrere halberwachsene Raupen (Urbahn).
853. *S. muscaeformis* View. (4605). Seit 1930 fanden wir die Raupen vereinzelt auf Grasplätzen bei Köpitz, Polchow, Kreckower Platz, Ückeritz und erhielten sie auch von Rothenklempenow. Die Falter schlüpfen im Juli (Urbahn).

Cossidae.

856. *Ph. castaneae* Hb. (4713) ist jetzt auch bei Karolinenhorst, Penkun, Misdroy und Carlshagen vereinzelt gefangen worden; 1. 6.—30. 7

Hepialidae.

858. *H. humuli* L. (4726). Auch in den letzten Jahren nur wenige Funde: 1932 14. 7. Gnitz auf Usedom ein ♂ (Urbahn), 28.—29. 7 ein ♂♀ bei Gartz a. d. O. (Romer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Urbahn Ernst, Meyer Wilhelm

Artikel/Article: [Zweiter Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals. \(Lep.\) 1929-1932. 153-168](#)